

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 36 (1961)

Heft: 2

Artikel: Kinder brauchen Raum

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinder brauchen Raum

Licht, Luft, Sonne und vor allem auch genügend Raum waren seit jeher die besten Voraussetzungen für ein gesundes Gedeihen von Kindern. Diese Tatsache findet auch in der Siedlung «In der Au» in Zürich-Schwamendingen ihre Bestätigung. Mit frohem Spiel und ungehemmter Lebensfreude danken die jungen Jahrgänge auf ihre Weise der Stiftung «Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien der Stadt Zürich».

Dankbar sind jedoch auch die in der Siedlung lebenden Eltern. Wo fänden sie sonst bei der heutigen Wohnungsmisere eine zweckmäßige, genügend Raum bietende und vor allem auch billige Wohnung für ihre vielköpfige Familie? In dieser Hinsicht sind neben dem sechsstöckigen Turmhaus mit seinen 12 Dreizimmerwohnungen besonders die 120 zweigeschossigen Einfamilienhäuser der Siedlung mit Vier-, Fünf- und Sechszimmerwohnungen einfach Gold wert, ebenso der Doppelkindergarten und das Kleinschulhaus. In diesem Zusammenhang sei noch beigefügt, daß die Stiftung «Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien» im gesamten Stadtgebiet total 283 Wohnungen – meist Einfamilienhäuser – erstellen ließ oder käuflisch erwarb und damit etwa 1700 Bewohnern billigen Wohnraum zu beschaffen wußte.

Schon ein kurzer Augenschein vermag für die geräumigen Verhältnisse in der Siedlung den Beweis zu liefern. Der Tagesablauf in den Familien spielt sich nämlich dank der zweckmäßigen Bauart der Häuser ohne nennenswerte Platzschwierigkeiten ab, weil sich Eltern und Kinder nicht in drangvoll fürchterlicher Enge in die Quere kommen.

Siedlungen, wie diejenige «In der Au», beweisen, daß Licht, Luft, Sonne und Raum für heranwachsende Kinder in jeder Beziehung förderlich sind und ein harmonisches Familienleben begünstigen.

L./O.

1 Mitten in der Siedlung erhebt sich das sechsstöckige Punkthaus, umgeben von 120 Einfamilienhäusern, Kindergärten und Schulhaus. Fast ländlich mutet die Stimmung dieser städtischen Siedlung an; die berüchtigten Gefahren der Straße verlieren hier weitgehend ihre Schrecken.

2 Das abendliche Schuheputzen geht viel leichter, wenn auch die andern Geschwister das gleiche zu tun gezwungen sind. Außerdem bietet diese Arbeit eine gute Gelegenheit, von selbst vollbrachten Heldentaten zu berichten.

4 Die Mutter hat alle Hände voll zu tun, um acht hungrige Mäuler zu stopfen. Gottlob hat sie fürs Posten und andere Hilfsarbeiten genügend Helfer. Acht hungrige Leute — das bedeutet täglich rund vier Kilogramm Kartoffeln schälen.

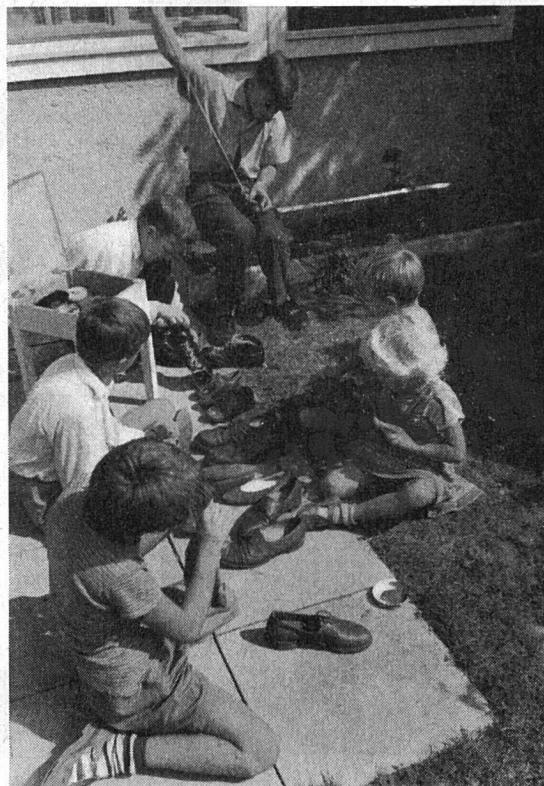
3 Neben vielen anderen Spielen erfreut sich nach wie vor auch das «Böckligruppen» großer Beliebtheit — diese Kinder sind glücklich, das Raumproblem kennen sie nur vom Hörensagen.

3



1

2



4

